Winnetous neue Jagdgründe

Karl May-Erstaufführung im Prater

Frei nach Karl May bearbeitete Ludwig Körner „Winnetou“ als das, was er ist, ein romantisches Jugendstück. Harry Payer inszenierte es auf der neuen Freilichtbühne der Jesuitenwiese, die mit prachtvollen Baumgruppen und echtem Mondschein einen traumhaft schönen Hintergrund abgab.

In diesem „Wilden Westen“, der schöner und geeigneter kaum gedacht werden kann, begegneten einander die berühmten Rothäute und Bleichgesichter. Mustangs jagten an Felsengruppen vorbei, Schlachten mit viel Geschrei, Marterpfähle und wildbemalte Krieger machten gruseln, und die komischen Figuren lösten das Gruseln wieder in Gelächter auf. Es wäre müßig, in Wien den Inhalt des „Winnetou“ zu erzählen. Wer wäre seinethalben in der Schule nicht „fast“ durchgefallen? Wem sind diese Karl May-Bücher nicht schönste Jugenderinnerung? Wären wir heute noch hauptschulreif, eine schönere Belohnung zum Schulschluß könnte uns gar nicht werden, als ein „wirklicher“, ein lebendiger Winnetou, dessen größtes Lob sein kann, daß er unserm Idealbild nahekommt. Alle, die da ihre Kriegsbeile aus- und eingruben, Friedenspfeifen rauchten, Blutsbrüderschaften schlossen, daß die anwesende Jugend „Haou“ machte, teils Schurken waren, teils lieblich, wie die Nscho-tschi der Maria Manz, spielten mit jugendlich feuereifrigem Pathos, wie sich das gehört.

Man sah in Ludwig Hillinger einen stolzen Winnetou, in Otto Kübart einen mannlichen Old Shatterhand. Wilhelm Schich und Karl Beckmann trugen als Sam Hawkins und Dick Stone zur Erheiterung der Jugend bei, Rudolf Joksch war ein würdiger, leider zu früh versterbender Klekih-petra. Aus der langen Reihe der andern nennen wir Hans Richter, Karl Heilinger, Emmy Flemmich, Karl Kneidinger, Ilse Hanel, und das kleinwinzige, aber darum nicht minder „rasende Büfferl“ Hansi Knotek.

Der Vollmond meinte es gut mit den tapferen roten Kriegern und mutigen Bleichgesichtern, die als ein hübscher Sommernachtstraum im Prater geisterten. Man dankte den Künstlern und man dankte nicht minder der Landschaft. „Hugh, ich haben gesprochen!“ Cyprian.

Aus: Neues Wiener Tagblatt, Wien. 73. Jahrgang, Nr. 177, 30.06.1939, S. 8.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Juli 2019